

Große Mehrheit für Bürgerbus

- Ergebnisse der Befragung im Gemeinderat
- Arbeitsgruppe Mobilität wertet 400 Meinungen aus

VON TANJA OLDENBURG

Murg – Mehr als 400 Meinungen zum geplanten Bürgerbus hat die Arbeitsgruppe Mobilität in Murg und in den Ortsteilen gesammelt und ausgewertet. Das Ergebnis stellte Klaus Zimmermann in der Gemeinderatssitzung am vergangenen Montag vor. Der Tenor ist rundweg einheitlich: Fast alle Befragten wünschen sich den Bürgerbus und eine große Mehrheit würde ihn auch nutzen. Selbst ehrenamtliche Fahrer haben sich bereits gemeldet. Schließen soll der Bus die Lücke im abendlichen Nahverkehr. Werktags kommen nach 19 Uhr noch 16 Züge und Busse aus Waldshut und Basel in Murg an, so Zimmermann. Der letzte Bus in die Ortsteile startet allerdings um 18.58 Uhr. Für Berufstätige bleibt da entweder gleich mit dem Auto zur Arbeit zu fahren, oder sich nach Feierabend am Bahnhof abholen zu lassen.

Die Arbeitsgruppe Mobilität tüfelt seit Monaten an einer guten Lösung für dieses offensichtliche Problem. Auch eine Reise nach Bad Krozingen unternahm die Gruppe, denn dort läuft das Bürgerbus-Modell seit langer Zeit mit großem Erfolg. Eingeführt werden soll das Angebot laut Zimmermann erst mal an den Wochenenden. Wenn das Modell gut genutzt wird, könne man weiterplanen.

Wie die Realisierung denn konkret aussehe, wollte Otto Frommherz (CDU) wissen. Bürgermeister Adrian Schmidle erklärte daraufhin, dass in der Anfangsphase das gemeindeeigene Elektroauto genutzt werden könne. „Das steht die meiste Zeit abends in der Garage“, so Schmidle. Auch die versicherungsrechtliche Seite mit



Statt eines Bürgerbusses wird zunächst das gemeindeeigene Elektroauto genutzt, um die abendliche Lücke im Nahverkehr von Murg in die Ortsteile zu schließen. BILD: T. OLDENBURG

dem Leasing-Geber sei geklärt, die Nutzung im Abendverkehr unbedenklich. Kosten soll die Fahrt pro Mitfahrer nicht mehr als 1,50 Euro, so Klaus Zimmermann. Und auch seniorenfreundlich soll das Angebot sein. Also Hilfe beim Gepäck einladen, sowie beim Ein- und Aussteigen. Außerdem müssen die Fahrer einen entsprechenden Personentransportbescheinigung vorlegen, sowie ein Gesundheitsattest vorlegen.

Georg Kirschbaum (SPD) konnte die Arbeit der Gruppe, wie auch das Ergebnis, nur loben: „Wir müssen hier einfach mal einsteigen“, so Kirschbaum. Beschlossen wurde in der Ratsrunde allerdings noch nichts. Nach den Osterferien hofft die Arbeitsgruppe Mobilität, mit dem Projekt Bürgerbus starten zu können. Mit werktags sechs, samstags fünf und sonntags vier

Bürgerbefragung

404 in Murg und in den Ortsteilen lebende Menschen wurden zum Thema Bürgerbus befragt, 159 füllten den Fragebogen aus. Von denen befanden 143 den öffentlichen Nahverkehr für nicht ausreichend. 153 Personen sehen Bedarf für einen Bürgerbus, 109 der Befragten würden ihn auch nutzen. Den größten Bedarf ermittelte die Arbeitsgruppe bei Fahrten in die oberen Ortsteile, am Abend und am Wochenende.

Fahrten müsste die Lücke eigentlich gut zu schließen sein, so Klaus Zimmermann.